

SAB verlangt Neuordnung beim Bauen ausserhalb der Bauzone

Grundlegende Reform gefordert

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) schlägt eine grundlegende Reform des Bauens ausserhalb der Bauzonen vor.

Bauen ausserhalb der Bauzone ist insbesondere im ländlichen Raum ein ständig präsent Thema (vgl. Beitrag 9. Juli «Das Leid der Bauwilligen»). Hausbesitzer können geplante Umbauten nur eingeschränkt realisieren und stossen oft an ihre Grenzen. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet (SAB) fordert nun, dass die Kantone das Bauen ausserhalb der Bauzonen selber regeln sollen. Gemäss Ansicht des SAB soll der Bund einfache Leitplanken vorgeben. Eine weitere Zersiedelung soll vor allem durch die Siedlungsentwicklung nach innen eingeschränkt werden.

Unterstützt Standesinitiative
Die Neckertaler Gemeindevorsitzende und Kantonsrätin Vreni Wild hat bereits im September 2007 eine Standesinitiative angeregt, welche dann auch mit dem «Segen» der Kantonsregierung in Bern eingereicht wurde. Zum Vorschlag der SAB meint sie: «Grundsätzlich kann ich diesen unterstützen, denn im Grundsatz erkenne ich in der Aussage «einmal Wohnraum – immer Wohnraum» genau das Anliegen der St.Galler Standesinitiative. Die Forderung der SAB



Die dezentrale Besiedelung im Obertoggenburg am Beispiel des Sonnenhangs zwischen Alt St. Johann und Unterwasser.

unterstützten zudem das Vorhaben innovativer Landwirte, was für diese in ihrem immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld von grosser Wichtigkeit ist.»

Klar ist für Vreni Wild auch, dass «etwas gegen die Zersiedelung gemacht werden muss», wobei dies allerdings nicht nur auf Kosten der ländlichen Bevölkerung geschehen dürfe. «Die Agglomerationen fressen sich ja auch immer weiter in die Landschaft.» Vielmehr sei es wichtig, auf die Eigenheiten der Regionen Rücksicht zu nehmen. «Und da sind die Kantone näher am Geschehen als der Bund.» Allerdings sei es dann wichtig, dass die Regionen und Gemeinden ihre Anliegen und Bedürfnisse gegenüber dem Kanton auch äussern können. «Es dürfen zudem zum gleichen Thema keine allzu grossen

Unterschiede zwischen den Kantonen herrschen.»

Detaillierte Regelung

Die Regelungen auf Bundesebene zum Bauen ausserhalb der Bauzone seien derart komplex, dass nur mehr ein paar wenige Fachleute den Durchblick hätten, schreibt die SAB in einer Medienmitteilung vom 8. Juli. Das führe zu einer grossen Unsicherheit in Bezug auf die Anwendung des Gesetzes. Rechtsstreitigkeiten seien die Folge. Um der weiteren Zersiedelung einen Riegel zu schieben, fordert die SAB zudem, dass die Zahl der Bauten ausserhalb der Bauzone nicht weiter erhöht werden dürfe.

Die SAB wird diesen und weitere Vorschläge in die anlaufenden Arbeiten zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes einbringen.

Adi Lippuner/pt